

Internationale Landarbeiterkonferenz beschließt:

# Richtlinien für Erntestreiks

Vorbereitung und Durchführung der Landarbeiterstreiks unter Führung der RSD gegen großagrarische Lohnräuber

Die weiteren Berechtigung kann das ländliche Proletariat nur begreifen, wenn es entschlossen den Kampf gegen die Offensiv der Agrokapitalisten aufnimmt, zur Gegenoffensive im Kampf für Lohnerhöhung, Kürzung des Arbeitstages mit vollem Lohnausgleich, gegen Antireibereien, gegen Entlassungen, für ausreichende soziale Unterstützung der Arbeitslosen und Arbeitsunfähigen (Kranke, Alte, Invaliden usw.) gegen Ermittlungsverfahren, für bessere Wohnverhältnisse usw. streitet. Vorwiegend und unmittelbar, energisch führen können diese Kämpfe nur die roten Verbände und Gewerkschaftsoppositionen.

Die zur Kampfmobilisierung aufzustellenden Forderungen müssen klar und konkret formuliert die Interessen und Forderungen der breiten Massen des Landproletariats wiedergeben, damit sie diesen als notwendig und in der gegebenen Situation erreichbar betrachtet werden (kein Schema, keine Überhöhung, aber auch nicht Nachhaken). Die Forderungen müssen die verschiedenen Kategorien des Landproletariats berücksichtigen (Tagelöhner, Deputanten, Viehpfleger, Gutsarbeiter, in- und ausländische Saisonarbeiter, Frauen, Jugendliche usw.). Bei Aufstellung politischer Forderungen über deren Erreichung während des Kampfes müssen sie mit den ökonomischen Forderungen stets verbunden werden, dürfen nicht willkürlich gemischt werden, sondern müssen Forderungen sein, die von den Massen als notwendig für den Erfolg ihres Streiks betrachtet werden. Die aufgestellten Forderungen müssen von den roten Verbänden und Gewerkschaftsoppositionen in breiterer Weise unter Ausnutzung aller Möglichkeiten (Veranstaltungen, Sammlungen, Flugblätter, Briefe, Broschüren usw.) propagandisiert werden.

Die Tatsache, daß alle Landarbeiterstreiks in der gegenwärtigen Situation heilsamer sind, je energischer, bewusster und umfassender sie als ökonomische und politische Kampfkämpfe gegen die Klassenkämpfe der Arbeiterklasse geführt werden, erfordert eine besondere scharfe und gründliche Vorbereitung des Streiks. Die Vorbereitungen müssen gründlich und umfassend sein; sie haben nicht nur die auf den Gütern, Kaufkraftverhältnissen und in den sozialen Beziehungen Organisierten und Unorganisierten zu erfolgen, sondern auch die Arbeiterinnen, die Arbeiterfrauen, die wertvollen Frauen, die durch jegliche Forderungen und Methoden mobilisiert und mit den Kämpfen des Landproletariats verbunden werden müssen.

Daneben hinaus gilt es die Unterstützung des industriellen Proletariats in größtmöglicher Weise zu sichern durch gemeinsame Ausgehungen, Demonstrationen, gemeinsame antifaschistische Streikführungsorganisationen und so weit als möglich gleichzeitiger Kämpfe (z. B. Torgau, Rausch).

Die Durchführung der Vorbereitungsarbeiten muß in hartem Maße durch das an politischer Schulung und Kampferfahrung reiche revolutionäre Industrieproletariat erfolgen (Übernahme der Arbeit über Güter, Entladung von Strohballen). Dabei muß aber auf die Beschäftigung eines möglichst breiten Kreises von Landarbeiterkämpfern größter Nachdruck gelegt werden. Die Durchführung von Landarbeiterdelegiertenkonferenzen für große Gebiete, Schaffung vorbereitender Gremien und Ortskommissionen des Landproletariats sowie rote Betriebsräte sind hier besonders geeignet, und sind zugleich wichtige Organe des ländlichen Proletariats.

Die im Zusammenhang mit der zunehmenden Mechanisierung der Landwirtschaft für die landwirtschaftlichen Betriebe „umzuorganisieren“ oder umzuorganisieren industriellen Arbeiter müssen dabei besonders betonen werden.

Die Landarbeiterstreiks müssen für möglichst große Gebiete vorbereitet und auszuführen erstritten werden. Das schließt mit sich, sondern sehr grobkörnig voraus, daß die Streikenden immer Güter als Stützpunkt die Initiative ergreifen, in örtlichen Streiks (oft mit streikähnlichen Kampfprogrammen) treten. Das Führen der revolutionären Verbände und Gewerkschaftsoppositionen muß dabei sein, den Streik umfassend auf die benachbarten Güter, Bezirke und auf die ganze Provinz auszuweiten.

In den Ländern, wo der revolutionäre Aufschwung der Arbeiterschaft günstige Bedingungen für große Kämpfe schafft und wo unter den Landarbeitern großer Widerstand besteht, sind die Kampfpläne heranzuziehen, haben unter Organisation und Gewerkschaften die Aufgabe, die Lösung des allgemeinen Streiks der Landarbeiter zu propagandieren und die entsprechenden Vorbereitungen zu leisten.

Die Streiks müssen von Anfang an mit größter Schärfe geführt werden. Die Auslösung aller sogenannten Notstandsmaßnahmen des Viehs, Weiden der Röhre ist einzuführen. Die für solche Arbeiten in Betracht kommenden Arbeitskräfte (Viehpfleger, Frauen) sind bei der Streikvorbereitung besonders besonders zu beachten und ihre Teilnahme am Streik sicherzustellen.

Zur Verhinderung von Streikbruch ist neben intensiver Aufklärungsbearbeitung das Einlegen von Massenstreikposten unter Vermeidung aller Verzögerungen deren demonstratives Aufmarschieren vor der Arbeitstätte notwendig. Weiteres, wie auch Märkte von Gut zu Gut bei gleichzeitiger Ausbreitung und den Einnahmen der Kampfbereiten.

Aus den benachbarten Industriezentren muß das Proletariat zur aktiven Unterstützung der Landarbeiterstreiks mobilisiert werden durch Veranlassung gemeinsamer Demonstrationen, Organisation von Solidaritätsstreiks, Verhinderung von Streikbruch durch häusliche Arbeitslose, materielle Unterstützung (Solidaritätsaktionen der RSD).

Zur Führung der Streiks sind in jedem Betrieb Streikleitungen zu wählen, die sich aus Vertretern der gesamten am Streik beteiligten Arbeiterkategorie aus Organisierten und Unorganisierten, Betriebsräten und Arbeitslosen, Frauen und Jugendlichen zusammensetzen, wobei es meist auch notwendig ist, die wichtigsten

Kategorien der Belegschaft (Saisonarbeiter, Viehpfleger usw.), besonders zu berücksichtigen. Die gebietliche und zentrale Zusammenfassung der Streikleitung ist, soweit es sich um größere Streiks handelt, zur einheitlichen Führung des Kampfes unbedingt erforderlich.

Die revolutionären Verbände und Gewerkschaftsoppositionen müssen in jedem Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb revolutionäre Vertrauensleute heranziehen, besonders während des Streiks größten Nachdruck auf Ausbau des Vertrauensleuteapparatens legen, sich dadurch eine zuverlässige enge Verbindung mit den Massen, tägliche Berichterstattung über den Stand der Bewegung sichern, schnell das Eingreifen durch tägliche Information der Streikenden ermöglichen, die erforderliche Solidarität in der Durchführung des Streiks, sowohl für den Angriff als auch für rechtzeitigen geschlossenen Abbruch des Kampfes zu gewährleisten. Diese Informationen müssen durch einen gut organisierten Kurier-

dienst (Nachzüglertruppe, durch Ausnutzung des Telefons, durch Herausgabe von Mitteilungsblättern, Streikzeitungen u. a. m.) den Belegschaften der Güter und den übrigen Arbeiterschaften übermittelt werden.

Schon während der Vorbereitungen des Streiks müssen sich die Arbeiter auf einen entschiedenen Kampf gegen den unausbleiblichen kapitalistischen Terror einstellen, antifaschistische Wehrorganisationen der gesamten wertvollen Bevölkerung bilden, die engste Verbindung und gegenseitige Unterstützung dieser Organisation zwischen Dorf und Stadt sichern.

Sowohl vor, wie während und nach den Kämpfen müssen die Anhänger der RSD großen Nachdruck auf maximale Ausnutzung der Massenbewegung zur Stärkung der organisatorischen Basis der roten Gewerkschaftsbewegung unter dem Land- und Industrieproletariat legen, um damit für die Vorbereitung und Führung weiterer Kämpfe günstigere Vorbedingungen zu schaffen.

Zum 1. August!

## Internationale Kampfsolidarität

An die Berg-, Hütten- und Metallarbeiter

Kameraden und Kollegen in Schacht, Hütte und Betrieb!

Das internationale Industrie- und Bankkapital rüht mit allen Kräften zu einem neuen imperialistischen Krieg. In einem imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion glaubt das Industrie- und Bankkapital einen Ausweg aus der Krise der kapitalistischen Wirtschaft zu finden, den Kapitalismus vor dem Untergang zu retten und den Siegeszug des Sozialismus zu verhindern. Die Hoover-Wirtschaft zur Rettung des kapitalistischen Europa ist allein diktiert von der Angst vor dem Lande des sozialistischen Aufbaus, der Sowjetunion.

Der gewaltige Siegeszug des Sozialismus in der Sowjetunion, die Durchführung des Fünfjahresplanes zeigt der Arbeiterklasse der ganzen Welt, daß nur im Sozialismus allein eine Befreiung der Arbeiterklasse aus Not und Elend liegt. Mit jedem Tage wird es jedem Arbeiter immer klarer, daß Kapitalismus für ihn bedeutet Arbeitslosigkeit, Not und Elend, Sozialismus aber bedeutet proletarisches Recht, Freiheit, Arbeit und Brot. Das Ziel des Weltkapitalismus ist: Vernichtung der proletarischen, sozialistischen Sowjetunion, Verhinderung des Siegeszuges des Sozialismus, Niederdrückung der revolutionären Arbeiterbewegung in allen kapitalistischen Ländern und Aufrichtung einer rassistischen faschistischen Diktatur über die Arbeiterklasse. Der Kampf der Arbeiterklasse gegen den imperialistischen Krieg ist deshalb ein Kampf für den Sozialismus, ein Kampf für den Schutz der USA, ein Kampf um Recht, Freiheit, Arbeit und Brot.

Die Berg-, Hütten- und Metallarbeiter gehören zu den wichtigsten Gruppen der Arbeiterklasse im Krieg, ohne deren ideologische und organisatorische Eingliederung in den Kriegapparat die Kriegsführung unmöglich ist. Deswegen ist die Gewinnung der Berg- und Metallarbeiter für die revolutionäre Arbeiterfront gegen den imperialistischen Krieg besonders wichtig. Kämpft um die Eingliederung jedes Berg- und Metallarbeiters in die Front der revolutionären Gewerkschaftsbewegung.

Um die internationale Kampfsolidarität der Berg- und Metallarbeiter gegen den imperialistischen Krieg für den Schutz der Sowjetunion besonders zu entwickeln, fordern die unterzeichneten Internationalen Komitees der Berg- und Metallarbeiter die Berg- und Metallarbeiter von Deutsch-Ober-Schlesien und Polnisch-Ober-Schlesien und dem Mährisch-Schlesien Industriegebiet der Tschechoslowakei auf, bis zum letzten Mann, an dem von der revolutionären Gewerkschaftsbewegung und den kommunistischen Parteien der drei Länder zum 1. August vorgezeichneten internationalen Grenztreffen in Ober-Schlesien zu beteiligen, ebenso an den, von den gleichen Veranlassern im Saargebiet vorgezeichneten Grenztreffen der Arbeiterklasse Nordfrankreich, Belgien, Luxemburg, Elsass-Lothringen und dem Saargebiet.

Am 1. August müssen die Arbeiter in diesen Industriegebieten sich über die Grenzen hinaus die Hände reichen zum gemeinsamen Kampf gegen imperialistische Kriegsgelahr, für den Sozialismus, zum gemeinsamen Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung, zum gemeinsamen Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse.

Internationales Komitee der Metallarbeiter  
Berlin, den 8. Juli 1931.

Internationales Komitee der Bergarbeiter.

## Arbeitslose Bauarbeiter sollen verhungern

### Auswirkungen der Notverordnung

Die neue Notverordnung der Brüning-Regierung raubt den arbeitslosen Bauarbeitern einen wesentlichen Teil ihrer bisher schon sehr niedrigen Arbeitslosenunterstützung; vor allem werden die arbeitslosen Bauarbeiter durch die Notverordnung betroffen. Die Lage der Bauarbeiter ist in den letzten Tagen ununterbrochen verschlechtert worden. Jetzt sind noch fast 70 Prozent der Bauarbeiter erwerbslos. Durch die herrschende Politik der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie wurde den im Betrieb stehenden Bauarbeitern in diesem Jahr der Lohn um 7 bis 12 Prozent abgebaut, den arbeitslosen Bauarbeitern wurde schon durch die erste Brüning-Notverordnung die Unterstützung gekürzt. Hunderttausende sind ausgehungert und nur ein Bruchteil erhält die Hungerunterstützung von 10 bis 14 Mark wöchentlich.

Dieser Unterstützungsraub wurde durch den sozialdemokratischen Reichsarbeitsminister Weyl eingeleitet, der im Dezember 1928 das Ausnahmegesetz gegen die Saisonarbeiter durchsetzte. Durch diese Weyl-Kommission, die nur durch die Zustimmung der SPD-Führer angenommen werden konnte, wurde die Unterstützung folgendermaßen gekürzt:

Wöchentliche Unterstützung eines Saisonarbeiters ohne zahl-berechtigten Unterhalt (Empfänger)	Nach Abschub der Weyl-Kommission wöchentlich	Wochensumme	12 Wochen
Klasse 7	14,63 RM	1,45 RM	18,59 RM
Klasse 8	15,75 RM	2,12 RM	27,56 RM
Klasse 9	17,85 RM	3,22 RM	41,86 RM
Klasse 10	19,95 RM	4,30 RM	54,68 RM
Klasse 11	22,05 RM	6,30 RM	81,90 RM

Die neue Brüning'sche Notverordnung bringt nun eine weitere unerhörte Verschlechterung für die arbeitslosen Saisonarbeiter. Bisher erhielt ein Saisonarbeiter ohne zahlungsberechtigten Angehörigen 26 Wochen Hauptunterstützung und dann die

nächstbestehende Sätze der Kräftefürsorge. Demnach erhielt der Saisonarbeiter:

bei beschleunigter Arbeitslosenunterstützung	bei der Kräftefürsorge
Klasse 7 - 13,20 RM	Klasse 7-8 10,50 RM
Klasse 8 - 14,65 RM	
Klasse 10-11 15,75 RM	Klasse 9-11 13,20 RM

Jetzt aber bestimmt die Notverordnung im Paragraphen 90, Absatz 3, daß für die berufstätigen Arbeitslosen „die Höhe der Arbeitslosenunterstützung nur 20 Wochen“ beträgt. Dadurch erhalten die Saisonarbeiter in Zukunft nur noch die Sätze der Kräftefürsorge an Stelle der Hauptunterstützung. Indem durch die Notverordnung die Hauptunterstützungslöhne weiter gekürzt werden, sinken auch die Sätze in der Kräftefürsorge. Ein Saisonarbeiter ohne zahlungsberechtigten Angehörigen erhält:

Klasse	Hauptunterstützung (12 Wochen in 26 Wochen (1931))	Kräfteunterstützung (12 Wochen (1931))	Gesamt in 26 Wochen
Klasse 7	380,38 RM	253,60 RM	126,78 RM
Klasse 8	409,50 RM	253,60 RM	155,90 RM
Klasse 9	464,10 RM	253,60 RM	210,50 RM
Klasse 10	518,70 RM	270,00 RM	248,70 RM
Klasse 11	573,30 RM	270,00 RM	303,30 RM

Dieser Unterstützungsraub trifft alle anderen Verschlechterungen, die auch die übrigen Erwerbslosen treffen. Daher kann kein parteiloses, sozialdemokratisches oder christliches Arbeiter die Forderung ohne Widerstand hinnehmen. Der letzte Bauarbeiter muß erkennen, daß die SPD- und KPD-Führer die Schrittmacher und Eingliederer des sozialdemokratischen Unterstützungsraubes waren und noch sind. Ihre „Proteste“ sind nichts weiter als heuchlerische Wandern, um die Arbeiter von ihrem jahrelangen Verrot abzuhalten.

Kameraden Bauarbeiter! Jetzt ist die Stunde gekommen, wo alle ehrlichen, Massenbewussten Bauarbeiter Schluss machen müssen mit der verräterischen Politik der SPD- und reaktionären Gewerkschaftsbürokratie. Bauarbeiter, hinein in die RSD! Heraus zum Massenaufmarsch am 15. Juli.

**Ob wir auf unsere Kosten kommen,**  
wird zweifelnd gefragt, da wir Qualitäts-Zigarren aus reinen Übersee-Tabaken so billig liefern.  
Uns genügt es, gewiss zu sein, dass die Raucher auf ihre Kosten kommen.

Das ist der Fall, denn sie verlangen unsere preiswerten Marken in immer größerer Masse.  
Hierdurch rollt unser Maschinenpark und gibt tausenden bisher Arbeitslosen, Brot.

**KRETTNER INDIANER 10**  
Rein Übersee-Zigarre und doch nur **10**

Der Preis pro Pack:  
25% Rabatt  
10% Rabatt  
20% Rabatt  
25% Rabatt  
Sonderpreis (sonstige Sonderpreise)